

vom (fehlerhaft) edierten lateinischen Wortlaut aus. Wurden für den Druck Dateien aus unterschiedlichen Arbeitsstadien irrtümlich vereinigt? In der nachstehenden Liste werden die empfohlenen Textänderungen durch Unterstreichung angezeigt. Sie sollten natürlich auch in die ausführlichen Zitate der Einleitung eingearbeitet werden. Gleich im ersten Fall steht dieses der Überlieferung näher als später die Edition:

- S. 110,12 (11) *in defensionem nostram*: lies *in defensionem nostri* (der Wortlaut der Handschriften bedarf nicht der Korrektur und wurde S. 19 Anm. 52 auch akzeptiert).
- S. 110,23 (22) *meditamur*: gibt W; *meditamus*, das nach Becker W und F geben, müsste freilich nicht zu *meditamur* geändert werden.
- S. 112,17 (16) *consuetudinem*: lies *consuetudinum* (das auch W gibt, das zwischen *tramitum* und *professionum* notwendig ist und von Becker entsprechend übersetzt wird).
- S. 114,19 (18) *quorundam*: die gekürzte zweite Silbe würde man nach dem Usus von W eher zu *quorundam* auflösen.
- S. 116,3 *proin*: lies *proinde* (so auch W).
- S. 118,2 *dux eius notus eius*: lies *dux eius et notus eius* (die Überlieferung ist einhellig und durch die Vorlage Ps. 54,14 abgesichert).
- S. 118,5 *in domino*: wann *dominus*, wann *Dominus* gesetzt wird, scheint keiner einheitlichen Regel zu folgen.
- S. 120,9 *fratres nostres*: natürlich *fratres nostri* (auch in W).
- S. 122,2 (1) *quoniam quidem*: W und Mag geben *quoniamquidem*.
- S. 124,15 (14) *partriarche*: entgegen der Angabe in Text und Apparat gibt W *patriarche*, Mag *patriarche*.
- S. 124,19 (18) *accrescens*: *acrescens* W.
- S. 126,8 bedarf das einhellig überlieferte *iuga* keiner besonderen Verteidigung.
- S. 126,17 (16) *litteram*: *literam* W.
- S. 128,8 *Quo et*: ist *Quo etiam* mit W Mag zu schreiben.
- S. 130,1 *patre absentatus*: Mag und vielleicht auch W geben *patri absentatus*.
- S. 134,3 *super sensibili*: lies *supersensibili*.
- S. 134,8 *Theophilum*: fraglich ist, ob es sich um einen Eigennamen oder um die Bezeichnung eines „Gottesfreundes“ handelt. Ob damit auf Theophilus presbyter angespielt wird, ist reichlich spekulativ<sup>11</sup>.

---

11) Zur Verfasserfrage Ilya DINES, The Theophilus Manuscript Tradition Reconsidered in the Light of New Manuscript Discoveries, in: Zwischen Kunsthandwerk und Kunst: die „Schedula diversarum artium“, hg. von Andreas Speer (Miscellanea Mediaevalia 37, 2013) S. 3–10.